Route 5
(33,90 km)

Mantel - Kaltenbrunn - **Thansüß** - Freihung - Massenricht - Röthenbach - Mantel

Viele weitere Informationen und Wissenswertes finden Sie im Internet unter www.simultankirchenradweg.de.

Sankt Katharina
Hauptstraße 10
92271 Freihung-Thansüß

Evangelisches Pfarramt
Kaltenbrunn
Telefon 0 96 46 - 2 90
pfarramt@kaltenbrunn-evangelisch.de

Impressum

Herausgeber:
Förderverein Simultankirchen in der Oberpfalz e.V.

Ev.-Luth. Pfarramt
Rothenstadt
Kirchenstraße 33
92637 Weiden

Telefon 09 61- 4 34 72
verein@simultankirchen.de

Visuelle Konzeption:
AHA! Werbeagentur GmbH

Bilder: © Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald; © Anelina - Fotolia.com; © Stefan Gruber; © Stadtarchiv Sulzbach-Rosenberg

Karte: © openstreetmap.org

Gedruckt auf Recyclingpapier

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete gefördert durch das Bayerische Staatsminsiterium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Erleben. Erfahren. Entdecken.

Sankt Katharina in Thansüß

Simultankirchen Radweg

Simultaneum

Pfalzgraf Christian August von Sulzbach verordnete im Jahr 1652 die gemeinsame Nutzung kirchlicher Einrichtungen durch Protestanten und Katholiken.

Simultaneum in Sankt Katharina

* Einführung 1663.
* Auflösung 1935.
* Die katholische Gemeinde hatte aber bis Ende 1937 noch ein Mitbenutzungsrecht.
* Die Kirche ist seitdem im Besitz der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Thansüß.

Kurzchronik zu Sankt Katharina

Die Kirche ist der heiligen Katharina geweiht. Sie ist eine der drei Frauen unter den Vierzehn Nothelfern.

* Die erste Nennung einer Kapelle in Thansüß stammt aus dem Jahr 1528.
* Im Dreißigjährigen Krieg wurde vermutlich die Kapelle, so wie das ganze Dorf, bei einem Überfall zerstört.
* Aus dem Jahre 1712 gibt es die Nachricht von einem Kirchlein, das völlig eingefallen war.
* 1716 stiftete Andreas Kummer 50 Gulden zur Erbauung einer neuen Kirche.
* 1721 wurde die im Barock und Rokokostil gehaltene Kirche St. Katharina fertiggestellt.
* Der Altar stammt aus dem Jahr 1750, das Altarbild entstand um 1937.
* Die schöne Barockkanzel wird auf das Jahr 1680 datiert.
* Empore und Orgel wurden 1780 eingebaut.
* 1980 kam der neue Taufstein in die Kirche.
* Beachtenswert sind die kleinen biblischen Szenen, die in die Marmorierung der Säulen und des Altaraufsatzes eingemalt sind.

Ausgegraben …

Der Abschluss des Kölner Vergleiches am 12. Februar 1652, der die Einführung des Simultaneums beinhaltete, wurde zunächst geheim gehalten. Dies nicht wissend, baten die evangelischen Landstände und die Geistlichen in einem Schreiben im Januar 1653 Christian August, von der Einführung des Simultaneums abzusehen.

Der Pfalzgraf antwortete den Geistlichen besonders grob. Sie hatten in ihrer Eingabe die Unmöglichkeit des künftigen Simultaneums mit der Unmöglichkeit eines Brunnen verglichen, der süß und sauer zugleich quillt. Christian August warf ihnen Hass gegenüber ihren Mitchristen vor und zweifelte an der Reinheit ihres Brunnens. Er warnte sie vor Einmischung, überflüssiger Ängstlichkeit und Hetze und empfahl Gehorsam.

Christian August wollte den öffentlichen Frieden für seine Untertanen. Deshalb stand er zur Beschneidung der Rechte einer vorherrschenden Konfession, um so den Anhängern anderer Religionsgemeinschaften die Möglichkeit zu geben, ihr Bekenntnis in Frieden ausüben zu können.